

Wir Steirer

konkret-kritisch-freiheitlich



FPÖ DIE SOZIALE HEIMATPARTEI



Einfach besser für Passail

Wahlsprenzel	Wahllokal	Wahlzeiten
Passail	Rathaus	07.00 – 14.00 Uhr
Tober	Gh. Mandl	10.00 – 14.00 Uhr
Haufenreith-Krammersdorf	Gh. Schober	07.00 – 14.00 Uhr
Hohenau	Gh. Pichler	07.00 – 14.00 Uhr
Arzberg	Gemeinde	08.00 – 14.00 Uhr
Neudorf	Volksschule	08.00 – 14.00 Uhr

Steirerland in Steirerhand

WIR für EUCH - FPÖ Passail stellt sich vor...



1. Johann Schrei

55 Jahre
Landwirt
0664/4840499

Bürgermeister von 2010 bis 2014 in Neudorf/Passail. In meiner Zeit durfte ich verschiedenste Situationen und Herausforderungen erleben. Oft konnte ich zu einer Verbesserung beitragen und dies ist wiederum die Freude und Bereitschaft, sich für seine Gemeinde einzusetzen. Um die zukünftigen Aufgaben der neuen Gemeinde positiv zu erledigen, bedarf es einer ehrlichen und korrekten Arbeit aller im Gemeinderat vertretenen Mandatare ohne parteipolitische Interessen.



2. Günter Karrer

45 Jahre
Asphaltmischmeister
0664/75002670

Ich möchte mit meiner Erfahrung und Wissen der letzten 10 Jahre in der Gemeindepolitik weiterhin für unsere Gemeinde die Zukunft aktiv mitgestalten. Große Veränderungen in der Gemeinde sind notwendig, um mit den vorhandenen Finanzen auszukommen.

Deshalb ist eine starke FPÖ in der neuen Gemeinde besonders wichtig.



3. Edwin Bauer

43 Jahre
Heizungstechniker

Einen neuen Weg beschreiten, der auf die Bedürfnisse der Bevölkerung eingeht. Zukünftig sollte der Bürger an erster Stelle stehen. Parteipolitik in der Gemeinde hinten anstellen, Freunderlwirtschaft ist nicht mehr erwünscht uns sollte in der neuen Gemeinde auch keine Wurzeln mehr schlagen können.

Bürgernähe soll nicht nur ein Schlagwort sein sondern, gelebt werden.



4. Walter Schlegl

57 Jahre
Nebenerwerbslandwirt

Betriebe, auch dezentrale Kleinbetriebe, benötigen die Unterstützung der Gemeinde, um Arbeitsplätze zu sichern und neue entstehen zu lassen und so der Abwanderung aus unserer Region entgegen zu wirken. Die Vereine in unserer Gemeinde sind eine wichtige Stütze der Gesellschaft, daher bin ich für eine faire und unparteiische Förderung.

Uneigennützig den „Neudorfer Weg“ der letzten 5 Jahre in der neuen Gemeinde Passail weitergehen.



5. Robert Schaffer

46 Jahre
Gast- und Landwirt

Mein Gasthaus liegt etwas außerhalb des Zentrums, deshalb weiß ich wie wichtig eine gute Verkehrsanbindung ist. Sichere Geh- und Radwege, damit unsere Kinder ohne Probleme den Schulweg meistern können sind von Nöten. Gefahrenstellen bei Kreuzungen und Schutzwege gehören in der Dämmerung beleuchtet.

Infrastrukturprobleme müssen angepackt werden.



6. Rainer Josef Kernbichler

35 Jahre
KFZ-Techniker

In 5 Jahren als Gemeinderat unter Bgm. Johann Schrei hab ich gemerkt, das politische Veränderungen sich positiv auf eine Gemeinde auswirken können. Zusammenarbeit in der Gemeindestube hat einen guten Weg gefunden, und so konnten wichtige Projekte für unsere Bevölkerung umgesetzt werden. *Die Sanierung im des Landesstraßennetzes konnte durch gute Verhandlungen und Unterstützung durch unseren Verkehrslandesrat Dr. Gerhard Kurzmann ausgeführt werden.*

WIR für EUCH - FPÖ Passail stellt sich vor...



7. Thomas Deutsch
42 Jahre
Tischler

Gerade in der beruflichen Ausbildung unserer Kinder sehe ich zurzeit Probleme. Man darf jedoch nicht der Jugend die Schuld zuweisen, sondern die Politik muss die Ärmel aufkrepeln und Möglichkeiten schaffen, damit jeder eine Chance auf einen Arbeitsplatz in der Region hat. Der Polytechnische Lehrgang soll wieder aktiviert werden, damit gemeinsam mit unseren Betrieben der Jugend eine berufliche Zukunft in Passail geschaffen werden kann.

08. Zöhrer Ingrid	Tober
09. Parz Matthäus	Neudorf
10. Zöhrer Gernot	Hohenau
11. Wild Marold	Neudorf
12. Pierer Peter	Passail
13. Gaug Christoph	Hohenau
14. Zöhrer Franz	Tober
15. Schlegl Stefan	Neudorf
16. Zöhrer Manfred Peter	Tober
17. Pucher Martin	Neudorf
18. Kroisleitner Irmgard	Neudorf
19. Hollegger Vinzenz	Oberneudorf
20. Karrer Kerstin	Passail
21. Piber Johann	Neudorf

EINFACH BESSER FÜR PASSAIL

Bildung und Soziales

- Standortsicherung für die Volksschulen in den Ortsteilen Arzberg und Neudorf/Passail. In beiden Ortsteilen gibt es künftig steigende Schülerzahlen. Außerdem wird in der Volksschule Neudorf die Unterrichtspädagogik nach Montessori wieder aktiviert.
- Wiedereinführung des Polytechnischen Lehrganges in Passail damit für unsere Jugend eine gute und professionelle Ausbildung in den heimischen Gewerbebetrieben gewährleistet ist.
- Ausbau und Sicherung der Kinderbetreuung, jedoch auch Unterstützung von Familien welche das traditionelle System der Kindererziehung bevorzugen.

Infrastruktur

- Sorgfältige Planung und Kalkulation der notwendigen Turnsaalsanierung, sowie eine rasche bauliche Umsetzung.
- Ausbau von Breitbandinternet in den jeweiligen Ortsteilen, speziell für Gewerbebetriebe.
- Bauliche Maßnahmen für den Hochwasserschutz an der B64 im Bereich Kreuzung Fischteich.
- Neuauflage des Flächenwidmungsplanes für das gesamte neue Gemeindegebiet mit Einbindung der Bevölkerung, sowie der Wirtschaft.
- Durchführung dringend notwendiger Gemeindestraßensanierungen in allen Ortsteilen speziell von Arzberg bis Burgstall.



DESHALB: 22. MÄRZ

Eure Chance auf Revanche für
× Rekordschulden
× Massenzuwanderung
× Zwangsfusionen

Steirerland in Steirerhand

EINFACH BESSER FÜR PASSAIL

Gemeindeförderwesen

- Da die Beträge der Gemeindeförderungen sehr unterschiedlich waren, mussten diese ab 01.01.2015 vereinheitlicht werden. Im Fusionsausschuss hat man sich auf die jeweiligen Höchstsätze der Gemeindeförderungen geeinigt. Außer bei Förderungen von Schulveranstaltungen. Der Fördersatz von € 50,— der Gemeinde Neudorf wurde nicht angenommen und mit nur € 35,— festgelegt.
- Ein sehr hohes finanzielles Fördervolumen betrifft die Landwirtschaftsförderungen, im speziellen der Besamungszuschuss. Die bisherigen Förderungen betragen in den Gemeinden: Arzberg Euro 16,—, Hohenau Euro 20,—, Neudorf Euro 21,— und Passail Euro 25,—. Diese Förderung wurde ebenfalls mit dem Höchstsatz von Euro 25,— pro Besamung vereinheitlicht. Unser Vorschlag, dieses Fördersystem umzustellen und nur eine Besamung je Kuh und Jahr, diese jedoch mit 100% (€ 32,—) zu fördern, wurde vom Fusionsausschuss abgelehnt. Bei optimaler Vorgangsweise könnte die Anzahl der Besamungen verringert werden. Zum Beispiel genaue Beachtung des richtigen Zeitpunktes, Auswahl einer guten Samenqualität bzw. richtiger Temperatur des Samens. Diese Vorgangsweise könnte kurz bis mittelfristig Vorteile für den Landwirt bedeuten, sowie eine Vereinfachung in der Gemeindeverwaltung. Außerdem gebe es diesbezüglich ein Einsparungspotenzial von ca. Euro 10.000,— 15.000,— pro Jahr. Diese Finanzmittel könnten wiederum für Förderungen von Familien mit schulpflichtigen Kindern verwendet werden. Um die Handlungsfähigkeit des Regierungskommissärs bis zur Konstituierung des neuen Gemeinderates zu gewährleisten, haben wir dieser Förderhöhe zugestimmt. Wir werden uns aber für die Umstellung dieses Systems, wie oben vorgeschlagen, im künftigen Gemeinderat einsetzen.

Geplante Unterbringung von Flüchtlingen in allen steirischen Gemeinden:

- Nachdem in unserer Landeshauptstadt gewisse Stadtteile von hohem Ausländeranteil geprägt sind, geht unsere Bundes- bzw. Landesregierung dazu über, Asylwerber in den ländlichen Gemeinden unterzubringen. Solche Maßnahmen lösen dieses Problem nicht. Wie bei der letzten Informationsveranstaltung in Passail seitens der Caritas mitgeteilt wurde, handelt es sich bei diesen Flüchtlingen, welche unter anderem auch in Passail untergebracht werden, hauptsächlich um jüngere Männer aus Syrien, welche sich die Flucht finanziell leisten können. Gesamt gesehen ist es nur ein sehr geringer Anteil an Bedürftigen, die als Flüchtlinge in unser Land kommen. Diese verursachen jedoch durch das aufgeblähte Asylgesetz, verhältnismäßig hohe Kosten.
- 13 Millionen Euro, welche die EU zur Unterstützung für ca. 12 Millionen Flüchtlinge in Lampedusa zur Verfügung stellt, ist wohl ein verschwindend kleiner Betrag im Verhältnis zum Aufwand von ca. 290 Millionen Euro, welche Innenministerin Mikl-Leitner zur Beruhigung der Österreicher für allfällige Anschläge radikaler Moslems in Österreich bereitstellt. Offensichtlich ist man in Europa nicht gewillt dieser Problematik nachhaltig zu begegnen. Wenn man diesen finanziellen Aufwand vor Ort für ordentliche, menschenwürdige Unterkünfte, sowie gute Trinkwasser und Lebensmittelversorgung investieren würde, hätte der Großteil, der vom Krieg betroffenen Menschen ein einigermaßen erträgliches Leben vor Ort. Außerdem ist es höchst unmoralisch so zu tun als hätten wir in Österreich bzw. in Europa das Allheilmittel für alle Probleme dieser Erde. Ohne sich unserer Kultur anzupassen gibt es auch bei uns keine gute Zukunftsperspektive. Ein weiterer Vorteil für die Versorgung zu Hause wäre, dass nach Kriegsende die jungen Menschen Ihr Land wieder aufbauen können. Wie dies vor vielen Jahrzehnten unsere Urgroßeltern – Großeltern und Eltern getan haben.

DESHALB  **FPÖ**

Steirerland in Steirerhand